

Der Zisterzienserritus

Der Begriff des **Ritus** – in dieser Form wohl erst seit dem Mittelalter in der Theologie in Gebrauch – bezeichnet die verschiedenen Handlungen, Ausdrucksformen, Regeln und Bestimmungen in Gottesdienst, Lebenswandel und Disziplin.

Die Zisterzienser formten einen bestimmten Ritus und eigenständige Gebräuche für die Feier der eucharistischen Liturgie, das Stundengebet, das monastische Leben in der Gemeinschaft, die Fest- und Fastenzeiten und die klösterliche Disziplin. Diese Vollzüge wurden in den **Ecclesiastica Officia**, dem Gebräuchebuch, festgehalten, das im Lauf der Jahrhunderte immer wieder von den Generalkapiteln ergänzt und verändert wurde. Gemeinhin wird vom **Zisterzienserritus** gesprochen, wenn es um die äußeren Formen der **missa** geht, wie die Eucharistiefeyer in den Gebräuchen für gewöhnlich genannt wird. Allerdings sind die Vollzüge der **horae**, des Stundengebets, in den zisterziensischen Gemeinden nicht minder durch den eigenen Ritus geprägt. Dadurch bedingt kommt es zu nicht unerheblichen Abweichungen von den im Bereich des benediktinischen Mönchtums üblichen Normen, auch in Bezug auf die **Fest- und Fastenzeiten**. – Die klösterliche Disziplin lehnt sich bei den Zisterziensern verständlicherweise stark an die Vorgaben der Benediktsregel an, deren Bestimmungen sie möglichst authentisch interpretieren und umsetzen wollte. Die frühen Väter von Cîteaux legten Wert darauf, die Grundlagen ihrer charismatischen Berufung zu Einsamkeit, Einfachheit und unbedingter Christusnachfolge schriftlich zu fixieren und für alle Klöster verbindlich zu machen. Es entstanden - neben den *Ecclesiastica Officia* - weitere Quellentexte, so die **Exordia** und die **Carta Caritatis**, in denen die ersten Generationen von Mönchen ihr Verständnis des zisterziensischen Lebens niedergelegt haben. Auch diese Texte haben, neben der monastischen Tradition und den Gebräuchen der Kirchenprovinz von Lyon, den Ritus der *ecclesiola cisterciensis* geformt und prägen ihn bis heute.

Literatur:

Lexikon für Theologie und Kirche, 3. Aufl. (1993 ff.).

Lekai, Louis Julius: Eintrag „Cistercensi“ in: Dizionario degli Istituti di Perfezione, Bd. 2, Roma, 1975, Sp. 1058-1098.

Einmütig in der Liebe. Die frühesten Quellentexte von Cîteaux ; lateinisch-deutsch. Hrsg.: Hildegard Brem ; Alberich Altermatt. Langwaden : Bernardus-Verl., 1998 (Quellen und Studien zur Zisterzienserliteratur ; 1).

Neuerung und Erneuerung. Wichtige Quellentexte aus der Geschichte des Zisterzienserordens vom 12. bis 17. Jahrhundert; lateinisch-deutsch. Hrsg.: Hildegard Brem ; Alberich M. Altermatt. Langwaden: Bernardus-Verl., 2003 (Quellen und Studien zur Zisterzienserliteratur ; 6).

Ecclesiastica Officia. Gebräuchebuch der Zisterzienser aus dem 12. Jahrhundert... Langwaden: Bernardus-Verl., 2003 (Quellen und Studien zur Zisterzienserliteratur ; 7).

H. M. H.